

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	4
<b>Einführung</b> .....	5

## Der Zufall als Helfer

<b>Lehrerinformation</b> .....	6
<b>Materialaufstellung</b> .....	7
Station 1: Murrel-Bild .....	9
Station 2: Décalcomanie .....	10
Station 3: Fadenbild .....	11
Station 4: Pustebild .....	12
Station 5: Punktbild .....	13
Station 6: Nass-in-Nass-Malerei .....	14
Station 7: Der Maler Max Ernst (2. Klasse) .	15

## Zauberhafte Blumen

<b>Lehrerinformation</b> .....	16
<b>Materialaufstellung</b> .....	16
Station 1: Experimentieren mit Klebstoff und Tinte .....	18
Station 2: Frottage oder „Rubbeltechnik“ .	19
Station 3: Blumen-Kratzbilder .....	20
Station 4: Wachsradiieren .....	21
Station 5: Gewürzbilder .....	22
Station 6: Briefbeschwerer .....	23
Station 7: Blumentopfstecker .....	24
Station 8: Anstecknadel .....	26

## Yves Klein und die Farbe Blau

<b>Lehrerinformation</b> .....	28
<b>Materialaufstellung</b> .....	28
Station 1: Ich erfinde mein eigenes Blau . . .	31
Station 2: Blaue Kratzbilder .....	32
Station 3: Viele Felder – viel Blau .....	33
Station 4: Wir kleben Schwämme auf .....	34
Station 5: Collage .....	35
Station 6: Blaue Elfchen (ab Ende 1. Klasse)	36
Station 7: Der Maler Yves Klein (2. Klasse)	38

## Schneckenschöne Kunstwerke

<b>Lehrerinformation</b> .....	39
<b>Materialaufstellung</b> .....	39

Station 1: Schneckenhauscollage .....	41
Station 2: Hundertwasser-Bild .....	42
Station 3: Der Maler Hundertwasser .....	43
Station 4: Natur-Mandala .....	44
Station 5: Schnecke aus Strukturpaste . . . .	45
Station 6: Papierschnecke .....	46
Station 7: Mandala stempeln .....	48

## Erfahrungen mit verschiedenen Drucktechniken

<b>Lehrerinformation</b> .....	49
<b>Materialaufstellung</b> .....	50
Station 1: Wir drucken mit allem, was wir haben! .....	52
Station 2: Ein Himmel voller Vögel – Kartoffeldruck .....	53
Station 3: Luftballons fliegen – Fingerdruck	54
Station 4: Blumenwiese – Moosgummi- stempeldruck .....	55
Station 5: Eine Stadt entsteht – Papp- kantendruck .....	56

## Kreative Zahlenplakate für die Zahlen von 1 bis 10

<b>Lehrerinformation</b> .....	57
<b>Materialaufstellung</b> .....	57
Station 1: Die Zahl 1 .....	59
Station 2: Die Zahl 2 – Sockenpaare .....	60
Station 3: Die Zahl 3 – Mein Hut, der hat drei Ecken .....	62
Station 4: Die Zahl 4 – ein Kleeblatt falten .	63
Station 5: Die Zahl 5 – Handabdrücke . . . .	64
Station 6: Die Zahl 6 – Fadenzahlen .....	65
Station 7: Die Zahl 7 – Sandzahlen .....	66
Station 8: Die Zahl 8 – liegende Acht. . . . .	67
Station 9: Die Zahl 9 – Schlangenzahlen . .	68
Station 10: Die Zahl 10 – Zehn kleine Zappelfinger .....	70

## Anhang

Laufzettel .....	72
Abbildungen .....	73

# Vorwort

Bei den vorliegenden Stationsarbeiten handelt es sich um eine Arbeitsform, bei der unterschiedliche Lernvoraussetzungen, unterschiedliche Zugänge und Betrachtungsweisen und unterschiedliche Lern- und Arbeitstempi der Schülerinnen und Schüler Berücksichtigung finden. Die Grundidee ist, den Schülerinnen und Schülern Arbeitsstationen anzubieten, an denen sie gleichzeitig selbstständig arbeiten können. Die Reihenfolge des Bearbeitens der einzelnen Stationen ist dabei ebenso frei wählbar wie das Arbeitstempo und meist auch die Sozialform.

Als dominierende Unterrichtsprinzipien sind bei allen Stationen die Schülerorientierung und Handlungsorientierung aufzuführen. Schülerorientierung meint, dass der Lehrer in den Hintergrund tritt und nicht mehr im Mittelpunkt der Interaktion steht. Er wird zum Beobachter, Berater und Moderator. Seine Aufgabe ist nicht das Strukturieren und Darbieten des Lerngegenstandes in kleinsten Schritten, sondern durch die vorbereiteten Stationen eine Lernatmosphäre zu schaffen, in der Schülerinnen und Schüler sich Unterrichtsinhalte eigenständig erarbeiten bzw. Lerninhalte festigen und vertiefen können.

Handlungsorientierung meint, dass das angebotene Material und die Arbeitsaufträge für sich selbst sprechen. Der Unterrichtsgegenstand und die zu gewinnenden Erkenntnisse werden nicht durch den Lehrer dargeboten, sondern durch die Auseinandersetzung mit dem Material und die eigene Tätigkeit erarbeitet und begriffen.

Ziel der Veröffentlichung ist, wie bereits oben angesprochen, das Anknüpfen an unterschiedliche Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Jeder einzelne Schüler erhält seinen eigenen Zugang zum inhaltlichen Lernstoff. Die einzelnen Stationen ermöglichen das Lernen mit allen Sinnen bzw. nach den verschiedenen Eingangskanälen. Dabei werden sowohl visuelle (sehorientierte) und haptische (fühlorientierte) als auch intellektuelle Lerntypen angesprochen.

Viel Freude und Erfolg mit dem vorliegenden Band wünschen Ihnen  
die Herausgeber

*Marco Bettner*

*Dr. Erik Dinges*

# Einführung

Das vorliegende Heft zum Kunstunterricht bietet Ihnen eine Sammlung von Kreativ-Stationen, die zum Teil auch für den fächerübergreifenden Unterricht geeignet sind. Sie sind nicht so gedacht, dass jeweils alle Stationen zu einem Themenkreis gleichzeitig bearbeitet werden müssen. Am besten wählen Sie mehrere Stationen aus, die Ihnen besonders zusagen. Eine Nummerierung der Stationen kann dann selbst vorgenommen werden. Es lässt sich auch wunderbar eine Station als kreative Arbeit im Wochenplan integrieren.

Die Bearbeitung der einzelnen Aufgabenstellungen ist natürlich auch in frontaler Arbeitsweise möglich. Es ist jedoch durchaus ein Vorteil, Stationen für die Aufgaben einzurichten. Wie in anderen Fächern bietet die Stationsarbeit auch im Kunstunterricht den Vorteil, dass das Problem des individuell verschiedenen Arbeitstempos aufgefangen wird. Häufig hat man im Fach Kunst das Problem, dass genau durch den vorangehend genannten Aspekt Unruhe entsteht und eine sinnvolle Differenzierung fehlt. Durch die Festlegung von Pflicht- und Zusatzaufgaben ist jedoch auch im Fach Kunst ein differenzierendes Arbeiten möglich. Ein weiterer nicht zu unterschätzender Vorteil ist, dass man die Materialien bei dieser Organisationsform nicht in Klassenstärke benötigt.

Wenn Sie die Kunst-Stationen in einen fächerübergreifenden Arbeitsplan integrieren, sparen Sie eine Menge Zeit, die sonst für den Auf- und Abbau verloren ginge. Im Frontalunterricht benötigt man sehr viel Zeit, bis jedes Kind seinen Platz hergerichtet, die Aufgabe bearbeitet und anschließend wieder aufgeräumt hat. Bei der Einrichtung einer Kreativ-Station arbeiten die Schüler sehr viel effektiver. Es gibt darüber hinaus weniger Unordnung und die Lehrkraft kann gegebenenfalls leichter Hilfestellung geben. Durch diese Organisationsform traut man sich auch schon mit Klasse 1 und 2 an die Anfertigung aufwendiger Arbeiten heran, deren Ergebnisse sehr effektiv sind.

Die Aufgaben dieses Heftes sind für die Klassen 1 und 2 konzipiert. Sind einzelne Stationen nur für eine bestimmte Klassenstufe geeignet, ist dies hervorgehoben. Hierzu gehört das Kapitel „Kreative Zahlenplakate für die Zahlen von 1 bis 10“. Etliche Arbeiten sind durchaus auch für ältere Schüler geeignet. Eine Entscheidung über den Einsatz des Materials kann die Lehrkraft individuell in Bezug auf die jeweilige Lerngruppe treffen.

Die Lehreranweisungen informieren über das benötigte Material und geben Tipps für die Umsetzung. Die benötigten Materialien sind in der Regel sehr leicht zu beschaffen und kostengünstig. Jede Station ist mit kleinschrittigen Arbeitsanweisungen versehen. Sie sollen die Kinder zum selbstständigen Arbeiten anhalten. Es ist immer das genaue Lesen und Umsetzen erforderlich. Die Bebilderung der Arbeitsschritte ist besonders für die erste Klasse hilfreich. Natürlich ist eine einführende Erläuterung durch die Lehrkraft gegebenenfalls sinnvoll. Zahlreiche Beispiele für mögliche Endprodukte der jeweiligen Stationen sind im Anhang mit der entsprechenden Abbildungsnummer dargestellt.

Das Unterrichtsmaterial ist so aufbereitet, dass auch von fachfremd arbeitenden Kolleginnen und Kollegen ein leicht umzusetzender und für die Kinder motivierender Kunstunterricht möglich ist.

In vier der sechs Kapitel werden Überleitungen zu bekannten Künstlern und den von ihnen verwendeten Techniken gemacht. Die Schüler erhalten eine Information über den Künstler und sollen zudem in den Stationen Erfahrungen mit wichtigen Techniken nach Max Ernst, Hundertwasser oder Yves Klein sammeln.

Tipp 1: Die Arbeit wird sehr erleichtert, wenn man seine Klasse von Beginn an dazu erzieht, immer Unterlagen zu verwenden, Malkittel anzuziehen und alle Blätter vor Beginn der Arbeit mit dem Namen zu beschriften.

Tipp 2: Die Arbeitsergebnisse kommen besonders gut zur Geltung, wenn sie auf buntes Tonpapier aufgeklebt werden.

Tipp 3: Viele „Kunstwerke“ eignen sich auch sehr gut als Geschenke zum Muttertag, zu Weihnachten oder zu ähnlichen Anlässen.

„Kunstvolle“ Unterrichtsstunden wünschen Ihnen  
die Autorinnen

Sabine Ratz  
**netzwerk  
lernen**

Beatrix Haupt-Jennert

**zur Vollversion**

# Der Zufall als Helfer

## Lehrerinformation

Als Zufallsverfahren beschreibt man gestalterische Verfahrensweisen, in denen durch den Zufall erzeugte Farbspuren assoziativ ausgedeutet und im Sinne dieser Assoziation gestaltet werden. Es ist wichtig, die entstandenen Zufallsspuren zu deuten, sich mit ihnen fantasievoll auseinanderzusetzen, sonst bleibt der Zufall nur ein reiner Zufall.

An manchen Stationen gestalten die Kinder ihr Zufallsergebnis nicht weiter aus, sie sollen sich jedoch immer einen Namen für ihr Werk ausdenken und sich so mit ihrem Bild auseinandersetzen, um es persönlich zu beleben.

Die kunstpädagogische Literatur lässt keinen Zweifel daran, dass die Anwendung von Zufallsverfahren im Kunstunterricht zur Kreativitätsförderung für alle Altersstufen in höchstem Maße geeignet ist. Auch unsere praktischen Erfahrungen lassen keine negativen Rückschlüsse zu.

Zufallsverfahren bieten die Möglichkeit, die Kreativität und damit auch die Fantasie zu fördern. Es handelt sich um einfach durchzuführende Verfahren, die nicht unbedingt das Anschaffen von teurem Material oder Werkzeug fordern.

Ein „Richtig“ und „Falsch“ gibt es in diesen Techniken nicht. Zwar gibt es festgelegte Verfahrensweisen, doch lassen diese immer genügend Freiraum zum eigenständigen Experimentieren.

Sehr wichtig ist, dass man den Kindern keinerlei Vorschriften macht, der Fantasie keine Grenzen setzt. Was die Kinder selbst als richtig und schön empfinden, zählt. Eine Manipulation von außen sollte, wenn überhaupt, nur in geringem Maße stattfinden.

So zielen Zufallsverfahren darauf ab, dass alle Kinder zu positiven Erfolgen gelangen und so ihren persönlichen Zugang zur Kunst finden.

Als Künstlervertreter für dieses Verfahren wurde Max Ernst ausgewählt. Er bediente sich selbst häufig des Zufallsverfahrens in seinen Werken. Sein Bild „Faszinierende Zypresse“ eignet sich auf OHP-Folie hervorragend als Einstieg in das Thema und als Gesprächsanlass innerhalb der Klassengemeinschaft.

VORSCHAU

# Materialaufstellung

## Station 1: Murrel-Bild (Abb. 1)

- Schuhkartons mit Deckel
- weißes Papier (in Größe der Schuhkartons)
- Murreln in ausreichender Anzahl
- Schulmalfarben
- Pinsel
- Wasserbecher
- Bleistifte

Anstelle der Murreln können auch andere Kugeln/Bälle (Tischtennisbälle, Holzkugeln, Tennisbälle ...) verwendet werden.

## Station 2: Décalcomanie (Abklatschtechnik) (Abb. 2)

- Zeitungspapier als Unterlage
- weißes Papier, Größe DIN A4
- Klarsichtfolien, Größe DIN A4 oder größer (möglichst stabil)
- Wasserfarben
- Pinsel
- Wasserbecher
- Buntstifte
- Bleistifte

Je stabiler die Klarsichtfolien sind, desto einfacher ist die Handhabung. Nach Gebrauch können sie bequem abgewaschen und wiederverwendet werden. Es kann aber auch jede andere glatte und wenig saugfähige Unterlage (Plexiglasplatte, Tischplatte ...) verwendet werden.

## Station 3: Fadenbild (Abb. 3)

- Zeitungspapier als Unterlage
- weißes Papier, beliebige Größe (pro Kind werden 2 Blätter benötigt)
- Wollfäden
- Schulmalfarben
- Pinsel
- Wasserbecher
- Bücher, Größe sollte der Papiergröße entsprechen oder größer sein
- Bleistifte

Bei der Wahl des Wollfadens ist darauf zu achten, dass die Wolle nicht zu dünn, weich und fasrig ist.

## Station 4: Pustebild (Abb. 4)

- Zeitungspapier als Unterlage
- weißes Papier, beliebige Größe
- Strohhalme
- Wasserfarben
- Pinsel
- Wasserbecher
- Bleistifte

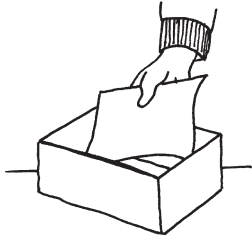
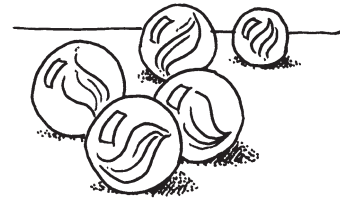
Beim Kauf der Strohhalme ist darauf zu achten, dass nicht die ganz dünnen Halme gewählt werden, da sie das Pusten stark erschweren. Die Wirkung des Pustens wird verstärkt, wenn man die Halme kürzt oder halbiert.

## Station 5: Punktbild (Abb. 5)

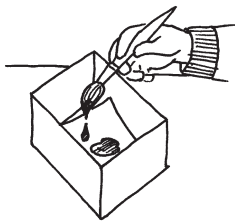
- Zeitungspapier als Unterlage
- weißes Papier, beliebige Größe
- Schraubenmuttern in ausreichender Anzahl (7 Stück pro arbeitendes Kind)
- Bleistifte



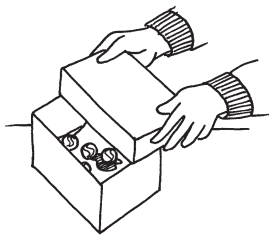
So wird's gemacht:



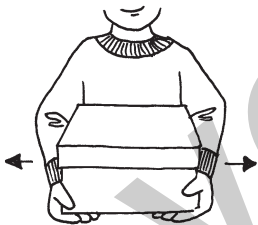
- 1 Nimm dir einen Schuhkarton und lege ein weißes Blatt Papier hinein.



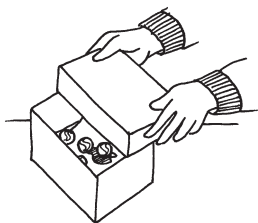
- 2 Träufle mit einem Pinsel ein wenig Farbe auf das Blatt im Karton.



- 3 Lege 5 Murmeln in den Karton und verschließe ihn mit seinem Deckel.



- 4 Halte den Karton so, dass der Deckel nicht aufgehen kann. Bewege den Karton von rechts nach links, sodass die Murmeln im Karton umherrollen.



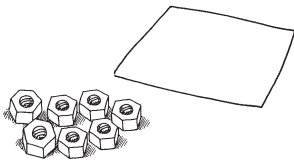
- 5 Stelle den Karton auf den Tisch und schau hinein.  
→ Gefällt dir dein Bild, dann lege es zum Trocknen.  
→ Möchtest du dein Bild noch etwas verändern, wiederhole den Vorgang. (Du kannst den Vorgang beliebig oft wiederholen.)



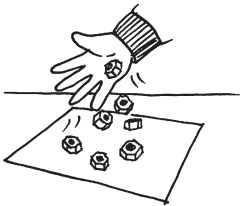
- 6 Überlege dir einen Namen für dein Bild und schreibe ihn, wenn das Bild getrocknet ist, mit Bleistift auf die Rückseite.



## So wird's gemacht:

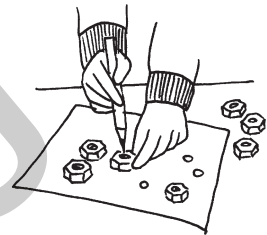


1 Nimm dir ein weißes Blatt Papier und 7 Schraubenmuttern.

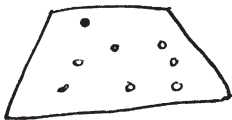


2 Lege das Blatt vor dich auf den Tisch und lasse die Muttern aus deiner Hand auf das Blatt fallen.

3 Male durch die Mutternlöcher mit einem Bleistift Punkte auf dein Blatt.



4 Räume die Muttern zur Seite.



5 Betrachte die entstandenen Punkte und überlege, wie du sie gerne verbinden möchtest.  
→ Drehe dein Bild dabei, vielleicht gefällt es dir von einer Seite besonders gut.



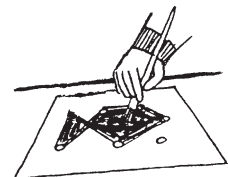
6 Verbinde die Punkte mit einem Bleistift so, wie es dir am besten gefällt.



7 Male die Verbindungslinien mit schwarzer Wasserfarbe nach.  
→ Hast du ein Tier entdeckt, darfst du ihm auch ein oder zwei Augen malen.



8 Lass die schwarzen Linien trocknen. Dann male die Flächen mit Wasserfarbe in den Farben, wie es dir am besten gefällt, aus.



9 Überlege dir einen Namen für dein Bild und schreibe ihn, wenn das Bild getrocknet ist, mit Bleistift auf die Rückseite.





Der deutsche Maler Max Ernst kam am 2. April 1891 in Brühl bei Köln zur Welt. Er wurde als drittes von neun Kindern geboren. Am 1. April 1976 starb er in Paris.

Oft nahm sich Max Ernst beim Malen den Zufall zu Hilfe. In vielen seiner Bilder verwendete er die Décalcomanie (Abklatschtechnik). Dabei wird mit einem Pinsel Farbe auf eine glatte Oberfläche aufgetragen. Ein Bogen Papier wird darübergelegt und fest angedrückt. Dann wird das Papier in der Art eines Abziehbildes wieder abgezogen.

Der Maler Oscar Dominguez hat diese Technik um 1935 erfunden.

Lies den Text und beantworte die folgenden Fragen:



1. Wann wurde Max Ernst geboren? \_\_\_\_\_
2. Wo starb Max Ernst? \_\_\_\_\_
3. Wie viele Geschwister hatte er? \_\_\_\_\_
4. Wen nahm sich Max Ernst oft zu Hilfe? \_\_\_\_\_
5. Wie nennt man die Abklatschtechnik noch? \_\_\_\_\_
6. Wer hat die Abklatschtechnik erfunden? \_\_\_\_\_



# Zauberhafte Blumen

## Lehrerinformationen

Gerade im Unterricht der Grundschule sind Blumen jedes Jahr wieder aktuell. Sie werden im Sachunterricht ebenso thematisiert wie im Deutschunterricht und natürlich auch im Fach Kunst.

Kinder der Klassen 1 und 2 haben viel Freude daran, das Thema „Blumen“ kreativ umzusetzen. An dieser Stelle bieten wir Ihnen eine Auswahl von neuen Ideen zu diesem Bereich. Mit verschiedenen Techniken nähern wir uns den Blumen. Die attraktiven Arbeitsergebnisse sind auch gut als Klassenraumdekoration oder Geschenk geeignet.

## Materialaufstellung

### Station 1: Experimentieren mit Klebstoff und Tinte (Abb. 7)

- Zeitungspapier als Unterlage
- weißes, festes Papier in DIN A5 oder DIN A6
- Flüssigklebstoff
- Tintenfass
- Pinsel
- eventuell Tonpapier

Die Blumen aus Klebstoff und Tinte eignen sich gut für die Herstellung einer schönen Muttertagskarte oder eines Bildes zum Verschenken. Auf buntem Tonpapier oder -karton aufgeklebt wirkt das Bild noch viel schöner.

### Station 2: Frottage oder „Rubbeltechnik“ (Abb. 8)

- weißes, dünneres Papier in DIN A3 oder DIN A4
- weiche Bleistifte

### Station 3: Blumen-Kratzbilder (Abb. 9)

- weißes, festes Papier in DIN A5 oder DIN A4
- Wachsmalkreide
- Büroklammern

Die Schüler können ihr Papier nach eigenen Vorstellungen einfärben und anschließend schwarz übermalen. Bei dem abgebildeten Beispiel wurde der Hinweis gegeben, in Regenbogenfarben einzufärben. Dadurch entsteht ein schöner Effekt.

### Station 4: Wachsradiieren (Abb. 10)

- weißes, dickes Papier in DIN A4
- Wachsmalkreide
- Radiergummi

Diese Technik ist immer wieder faszinierend für Schüler, da sie einen Überraschungseffekt hat. Man weiß nie genau, wie die Blume aussehen wird.

Nicht alle Radiergummis funktionieren gleich gut. Am besten eignen sich weiche Radierer.

### Station 5: Gewürzbilder (Abb. 11)

- Zeitungspapier als Unterlage
- buntes Papier in DIN A5 oder DIN A4
- dünne Bleistifte
- Flüssigklebstoff
- eine Auswahl an Gewürzen
- Ablagekörbchen

Bei der Auswahl der Gewürze sollte man darauf achten, dass möglichst viele kräftige Farben bereitgestellt werden. Pulvrige Gewürze lassen sich leichter aufkleben als z. B. Pfefferkörner. Es hat sich als vorteilhaft erwiesen, für jedes Gewürz ein Ablagekörbchen bereitzustellen. Herunterfallende Reste werden so aufgefangen und können weiterverwendet werden.

### **Station 6: Briefbeschwerer (Abb. 12)**

- runde, etwas größere Steine
- Pinsel
- flüssige Schulfarben
- kleine Plastiktöpfchen
- Zeitung als Unterlage
- Wasserbecher
- schwarze dicke Filzstifte mit dünner Spitze
- Sprühlack

Das Nachzeichnen der Konturen mit einem schwarzen Filzstift bringt einen tollen Effekt. Die Blumen wirken so viel intensiver. Zum Lackieren empfiehlt sich die Verwendung von Lackspray, da man dadurch eine große Zeitersparnis hat.

### **Station 7: Blumentopfstecker (Abb. 13)**

- das Arbeitsblatt in entsprechender Anzahl auf weißen Karton (160 g/qm) kopieren
- Buntstifte
- lange Schaschlikspieße
- Scheren

Noch schöner wird die gebastelte Blume bei der Verwendung von Tonkarton. Dazu müssten jedoch vorher Schablonen hergestellt werden. Ein dreifacher Satz von Schablonen sollte ausreichen. Natürlich ist die Blume auch in anderen Farbkombinationen attraktiv. Die einmal hergestellten Schablonen können immer wieder eingesetzt werden.

### **Station 8: Anstecknadel (Abb. 14)**

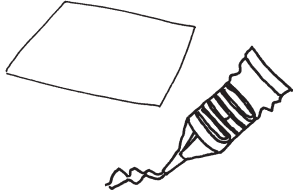
- Bananenpapier
- Schablonen der Blumenvarianten
- Bleistifte
- feine Glitzerstifte
- dickere Gold- und Silberstifte
- Klebestifte
- feine Silhouettenscheren
- dicke Laminierfolien
- Broschennadeln
- Heißklebepistole

Die Broschen sind ein tolles Geschenk zum Muttertag. Das festere Bananenpapier eignet sich für ihre Herstellung am besten. Beim abschließenden Ausschneiden aus der Laminierfolie sieht es besonders gut aus, wenn man einen kleinen Rand von ca. 3 mm überstehen lässt.

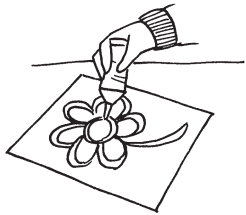
Das Ankleben der Broschennadeln mit der Klebepistole sollte die Lehrkraft vornehmen.



## So wird's gemacht:



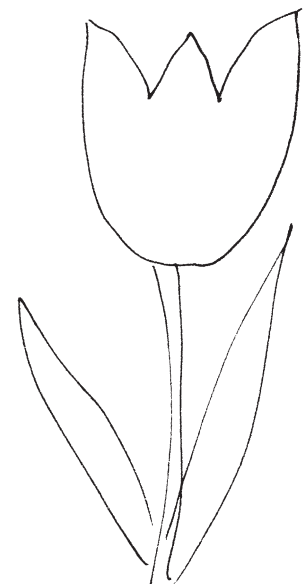
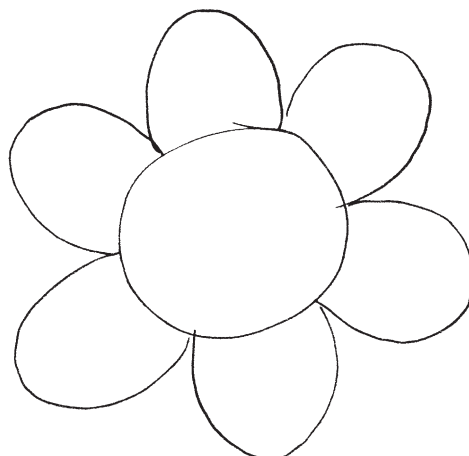
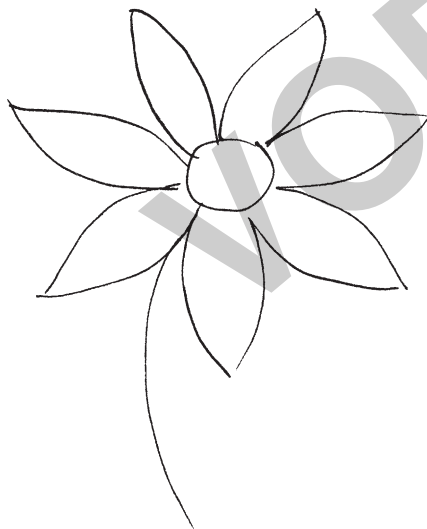
- 1 Du brauchst eine kleine weiße Pappe und flüssigen Klebstoff.



- 2 Jetzt malst du mit dem Klebstoff eine wunderschöne große Blume auf die Pappe.

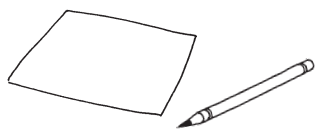


- 3 Wenn deine Blume getrocknet ist, malst du mit einem Pinsel über das ganze Bild blaue Tinte.



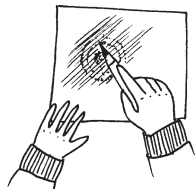


## So wird's gemacht:

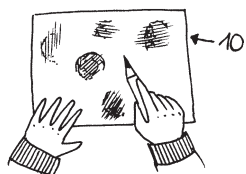


- 1 Du brauchst ein weißes Blatt Papier und einen weichen Bleistift.

Suche dir im Klassenzimmer Gegenstände mit einer rauen Oberfläche. Du kannst auch die Wand oder den Fußboden nehmen.



- 2 Jetzt hältst du dein Papier auf den Gegenstand, die Wand oder den Fußboden und rubbelst mit deinem Bleistift darüber. Am besten hältst du den Stift etwas schräg.

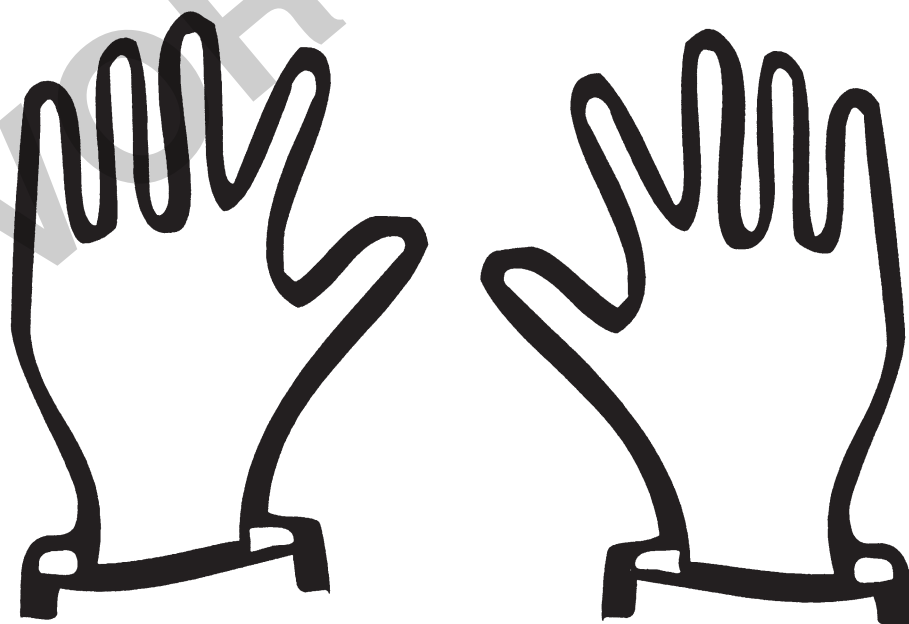


- 3 Wenn du 10 verschiedene Dinge gerubbelt hast, nimmst du dir ein neues Blatt.



- 4 Kannst du eine Blume rubbeln?

VORSCHAU





# Laufzettel



für \_\_\_\_\_

## PFLICHTSTATIONEN

Stationsnummer	Erledigt am	Kontrolliert am
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		

## WAHLSTATIONEN

Stationsnummer	Erledigt am	Kontrolliert am
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		

tz/Haupt-Jennert: Kunst an Stationen (Klassen 1 und 2)  
Auer Verlag

# Abbildungen



**Abb. 1:** Murmelbild



**Bild in Farbe**



**Abb. 2:** Décalcomanie



**Bild in Farbe**





Abb. 23: Papierschnecke



Bild in Farbe

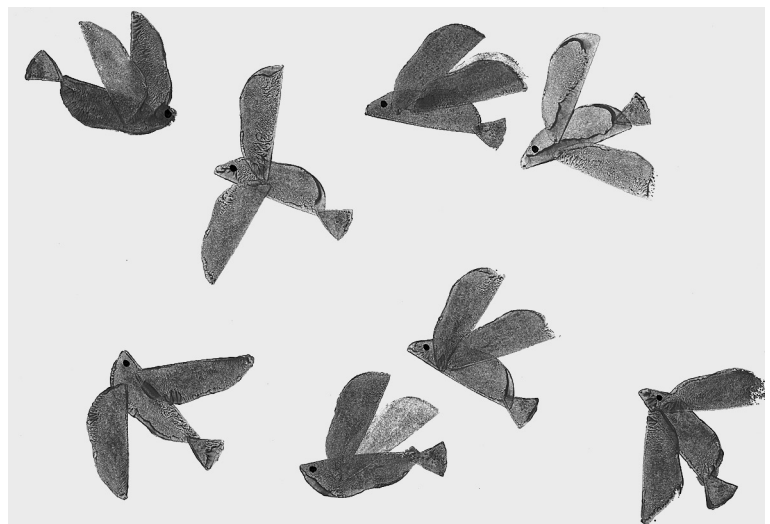


Abb. 24: Kartoffeldruck



Bild in Farbe